

geschickt worden. Den Ausführenden war es freigestellt, die Entwürfe nach freiem Ermessen abzuändern und auch nach eigenen Ideen zu arbeiten. Der vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten eingesetzte Begutachtungsausschuß hat nach Ausscheidung des Ungeeigneten 118 Möbel zur Auszeichnung durch Preise vorgeschlagen; es wurden 15 erste große Preise (je 200 K), 4 erste kleine Preise (je 100 K), 47 zweite große Preise (je 80 K) und 45 zweite kleine Preise (je 50 K) verliehen. Es wird nun Sache der Landeshilfsausschüsse und der autonomen und privaten Körperschaften sein, sich bei ihren Maßnahmen der gebotenen Anregungen zu bedienen und ihre Bestellungen zu machen. Das Land Niederösterreich hat für seine zugunsten Galiziens geschaffene Aktion bereits 100 Exemplare von Wiener Tischlern ausgeführter Möbelgruppen ankaufen lassen. Die Ausstellung wird bis auf weiteres täglich (mit Ausnahme Montags) von 9 bis 1 Uhr bei freiem Eintritte geöffnet sein.

**NEUORDNUNG DER KERAMISCHEN UND DER GLASSAMM-
LUNG.** Um die zahlreichen Neuerwerbungen der letzten Jahre, besonders auf dem Gebiete des Wiener Porzellans und des Glases, sowie einige sehr bedeutende Schenkungen gesichert und sonst geeignet unterbringen zu können, wurden die keramische und die Glassammlung durch Vizedirektor Regierungsrat Dr. Dreger einer Neuordnung unterzogen; dabei wurde aber natürlich von allem äußeren Aufwande abgesehen.

Der erste Stock des Neubaus, in dem diese Abteilungen untergebracht sind, ist bekanntlich so eingeteilt, daß hinter dem Vorderbau, der verschiedenen Zwecken dient (Stiegenhaus, Vorlesesaal, Verwaltung und so weiter), in der Mitte ein großer rechteckiger Lichthof liegt, der vor allem zur Erleuchtung der unteren mittleren Ausstellungshalle bestimmt ist. Um diesen Raum laufen an allen vier Seiten breite Gänge und außerhalb an drei Seiten, nur durch wenige Pfeiler davon getrennt, drei große saalartige Räume, die übrigens auch untereinander nur wenig geschieden sind; diese äußeren Räume haben Seitenlicht, die schmälere inneren Ober- und hohes Seitenlicht. In der linken rückwärtigen Ecke ist der Neubau durch einen längeren Gang mit dem alten Hause verbunden.

Im allgemeinen wurde nun die frühere Einteilung belassen, wonach die Arbeiten aus Ton den großen Raum rechts, die aus Porzellan den an der Rückseite, die aus Glas den zur Linken einnehmen. Auch wurde die orientalische Abteilung im vorderen und die Gruppe der Hafnerarbeit im rechten Gange belassen. Die räumlich bisher sehr beschränkte Abteilung antiker Keramik, eine der glänzendsten Sammlungen des Museums, wurde in den linken Gang verlegt, wo sie sich nun in viel besserer Beleuchtung befindet und weit freier entfalten kann. Auf der einen Seite grenzt sie hier an das antike Glas und die frühe orientalische Keramik, an der andern an die klassizistische Gruppe des Porzellans, die selbst eine ganze Reihe antiker Vasen in Nachbildungen oder Nachempffindungen enthält.

Durch die Ausscheidung der antiken Keramik konnte für die bisher auf der rechten Seite untergebrachten Arbeiten wertvoller Raum gewonnen werden. Man konnte so auch mit den frühen italienischen Majoliken unmittelbar an die spanisch-maurischen Arbeiten der orientalischen Abteilung im vordern Gangteile heranrücken und im ganzen mehr Luft machen. Auch wurden hier wie sonst die allzugroßen Schränke, in denen die einzelnen Gegenstände verschwanden oder sich gegenseitig erdrückten, durch vorhandene kleinere ersetzt, während die nun ausgemusterten in den wissenschaftlich zu ordnenden Speichern nützliche Verwendung finden sollen. Auch bemühte man sich, die einzelnen Stücke, besonders die von hervorragendem Werte, etwas lockerer aufzustellen. Die nicht immer günstigen Stoffbezüge der Schränke mußten einstweilen beibehalten werden. Bei der Aufstellung und Einrichtung der Schränke wurde mehr auf richtige Beleuchtung und gute Wirkung der Stücke als auf ganz strenge wissenschaftliche Anordnung gesehen; doch wurde die Hauptordnung möglichst gewahrt.

Es folgen einander somit nun frühe italienische Keramiken, worunter einige sehr bedeutende Arbeiten aus Florenz, Siena, Deruta, Venedig und so weiter auffallen, dann